

Geologe und Mikropaläontologe, vorwiegend im alpinen Paläozoikum tätig und Spezialist für paläozoische Conodonten. Zahlreiche stratigraphische Arbeiten mit Conodonten-Bestimmungen sowie Spezialarbeiten über Conodonten.

Conodonten aus dem Oberdevon und Unterkarbon des Kronhofgrabens (Karnische Alpen, Österreich). — *Jahrb.*, 112, S. 321–354, 1 Abb., 2 Tab., 3 Taf., Wien 1969.

Zur Problematik der Conodonten-Chronologie an der Wende Ordoviz/Silur mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Llandovery. — *Geologica et Palaeontologica*, 5, S. 35–57, 2 Abb., 1 Tab., 3 Taf., Marburg 1971.

Schors Walter

geb. 14. 9. 1911 Tullnerbach bei Wien, gest. 14. 8. 1979 Hameln, Westfalen.

prom.: 1937 Dr. phil. (Paläontologie) Universität Wien.

Mikropaläontologe und Ölgeologe. Dissertierte über Lebensspuren im Wienerwald-Flysch. War in Österreich und bes. im Ausland bei verschiedenen Erdölfirmen tätig. Beteiligte sich an der Bearbeitung stratigraphischer Fragen der österreichischen Molasse.

Nachruf: BRAUMÜLLER, *Mitt.*, 74/75, S. 325–327, (P), Wien 1981.

Schreiber Otto

geb. 18. 5. 1951 Wien.

prom.: 1979 Dr. phil. (Paläontologie) Universität Wien.

Seit 1976 Mikropaläontologe bei der Österreichischen Mineralölverwaltung in Wien.

Heteroheliciidae (Foraminifera) aus der Pemberger-Folge (Oberkreide) von Klein-Sankt Paul am Krappfeld (Kärnten). — *Beitr. Öst.*, 6, S. 27–50, 5 Taf., Wien 1979.

Schroll Kaspar Melchior Balthasar

geb. 6. 1. 1756 Kirchberg im Brixental (damals Salzburg), gest. 16. 11. 1829 Salzburg.

Nach philosophischen und mathematischen Studien in Salzburg zunächst Montanist bei der Berghauptmannschaft in Salzburg, dann am Bergamt in Lend und „Gegenschreiber“ in Leogang. Dann vom Erzbischof zu Studien an die Bergakademie in Freiberg in Sachsen entsandt. 1782–1806 wieder in Salzburg, zuletzt als Hofkammerrat der Hofkammer in Bergsachen. 1807–1810 unter österreichischer Landeshoheit Direktor und k. k. Regierungsrat der Berg-, Salinen- und Münzdirektion in Salzburg. 1810–1816 unter bayerischer Herrschaft Ober-Bergkommissar und königl. Oberstbergrat für den Salzachkreis. 1816–1829 unter österreichischer Landeshoheit Chef der Berg- und Salinendirektion des ganzen Gebirgsbezirkes Salzburg. Der in seiner Zeit bekannte Montanist verfaßte „Grundlinien einer Salzburgerischen Mineralogie . . .“, in der er in einem Anhang auch „Versteinerungen“ aus der Gegend von Abtenau, bei Laufen und vom Dürrenberg bei Hallein erwähnt; von Abtenau auch fossile Pflanzen, wohl aus den Gosau-Schichten stammend.

Grundlinien einer Salzburgerischen Mineralogie oder kurzgefaßte Anzeige der bekanntesten Fossilien des Salzburgerischen Gebirges. Nach der Wernerschen Übersetzung von Cronstedts Mineralogie geordnet. S. 1–36, Salzburg 1786.

Grundriß einer Salzburgerischen Mineralogie oder kurzgefaßte Systematische Anzeige der bis jetzt bekannten Mineralien des Fürstenthums und Erzstifts Salzburg. — *Jahrbücher d. Berg- u. Hüttenkde.* (herausgeg. v. K. E. Frh. v. MOLL), 1, S. 95–196 (I. Anhang, Versteinerungen, S. 191–194), Salzburg 1797.

WURZBACH.